

Die Bloomfield Germania
Reins & Meiners, Herausgeber

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt.
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements - Preis
\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
Mit Adr. u. Gartenbezeichnung \$1.75
Nach Europa \$2.00
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:
Advertisements, per inch. 15 Cts.
Personals, per line. 5 Cts.
No extra charge for change of copy but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Hilferuf aus Omaha.

Tornado hatte dort sehr großes
Gland im Gefolge.

Tausende von Notleidenden.

Philadelphia, Pa., 5. April. Der deutschamerikanische Zentralverein von Omaha, Süd Omaha und Umgebung hat in einem Aufruf, den er dem Präsidenten des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Dr. C. J. Heramer, zugesandt hat, um Hilfe für die durch den Tornado des Ostermontags Betroffenen ersucht. Alle Zweigvereine und Staatsverbände des Bundes, sowie das ganze Deutschthum der Vereinigten Staaten sind deshalb ersucht, ihr Scherflein zur Linderung der Not in Omaha und Umgebung beizutragen. Hilfgelder sind entweder dem Bundespräsidenten, Dr. C. J. Heramer, 419 Walnut Str., Philadelphia, Pa., oder dem Präsidenten des genannten Zentralverbandes, Herrn Valentin J. Peter, 1311 Howard Str., Omaha, Nebraska, dem Herausgeber der „Omaha Tribune“, einzufenden.

In dem Hilfs-Aufruf aus Omaha heißt es: „Unter den ersten Einbruch der furchtbaren Katastrophe traute man sich, ohne die Größe derselben voll zu erfassen, zuviel zu. Man glaubte, imstande zu sein, ohne fremde Hilfe für alle die Un-

glücklichem jezt zu sorgen. Diese Haltung war mit Hinblick auf den jedem Gemeinwesen innewohnenden Vorkriegsstand wohl verständlich. Man kam jedoch nach ruhiger Erwägung der ganzen Situation zu der Ueberzeugung, daß Abweisung der Hilfe von Außen ein unverantwortliches Vergehen an Tausenden von Notleidenden sein würde. Die Geschäftswelt von Omaha, wie das Deutschthum, heißen daher jede Hilfe willkommen.

Die Deutschen von Omaha und Umgebung haben schwer gelitten. Ganze Familien wurden hinweggerafft, und Heimstätten, welche die Mühen eines ganzen Lebens darstellten, in Trümmer gelegt.

Der deutsche Gemeinfinn, das deutsche Herz werden nicht verfehlen, in dieser Stunde der Not den so arg vom Schicksal getroffenen Landsleuten nach besten Kräften zu helfen. Der Zentralverband wendet sich an alle Zweigverbände mit der Bitte, ihren Teil zu dem allgemeinen Hilfswerk beizutragen.

Bitte, bedenken Sie den Spruch: „Wer schnell gibt, gibt doppelt“, und legen Sie die Sache sofort Ihren Vereinsmitgliedern vor, damit das edle Hilfswerk auch in Ihren Kreisen schnelligst gefördert werden kann. Ihnen bereits im voraus herzlich dankend, zeichnet im Auftrage des Deutschamerikanischen Zentralverbandes von Omaha, Süd-Omaha und Umgebung

Das Komitee:
Theodor Einhold,
Henry Rodenburg,
Jakob Schaefer,
Valentin J. Peter, Präf.
August Specht, Sekretär

Dampfernachrichten.

Angekommen in Vologne: „Potsdam“ von New York nach Rotterdam; in Genoa: „Carpathia“ von New York; in Cuneenston: „Carnaria“ von New York nach Liverpool; in Rotterdam: „Rosdam“ von New York.

Abgefahren von Christianand: „Selig Olav“ von Kopenhagen nach New York; von Mosi: „Masilba“ nach San Francisco; von Liban: „Gar“ nach New York; von New York: „Patricia“ nach Hamburg; „Samburg“ nach Neapel; „Cameronia“ nach Glasgow; „Capland“ nach Antwerpen; „Oceanic“ nach Southampton; „Joenia“ nach Neapel; „Stampalia“ von Neapel; „Rochambeau“ nach Havre; von Vologne: „Rotterdam“ von Southampton nach New York; von Southampton: „Minneapolis“ von London nach New York; von Glasgow: „Caledonia“ nach St. John, N. B.; von Liverpool: „Campania“ nach New York via Cuneenston; „Canada“ nach Portland, Maine.

Schwer zu lösen.
Problem, das Demokraten Sorge macht.
Umgestaltung des Tarifs.

Durch Vergrößerung der Freiliste und durch Reduktion der Zölle auf verschiedene Artikel wird ein Ausfall in den Regierungseinkünften verursacht, der auf etwa 150 Millionen Dollar per Jahr veranschlagt wird. — Vorkünftig ist es noch nicht möglich, festzustellen, welche Summe durch die geplante Einkommensteuer realisiert werden kann. — Man ist geneigt, dem Präsidenten das Recht zu geben, die Einkommensteuer je nachdem es notwendig ist, zu erhöhen.

Washington, D. C., 4. April. Mit der geplanten gründlichen Umgestaltung unseres Tarifgesetzes ist eine Frage verbunden, welche den demokratischen Führern noch viel Sorge machen und welche in demokratischen Parteikreisen eine große Meinungsverschiedenheit zeigen wird. Durch ihre Baltimore-Plaisform hat sich bekanntlich die demokratische Partei verpflichtet, die Kosten des Lebensunterhalts zu reduzieren. Soweit das durch Abschaffung der Zölle auf Lebensmittel, Kleidung etc. erzielt werden kann. Die neue Tarifvorlage ist in ihren hauptsächlichsten Bestimmungen von dem zuständigen Komitee des Abgeordnetenhauses verfasst und nach längeren Konferenzen mit dem Präsidenten von der Administration gutgeheißen worden. In vielen Punkten stimmte Präsident Wilson nicht mit dem Abgeordneten Ostar Underwood von Alabama, auf dessen Schultern die Hauptlast der Tarifrevision ruht, überein. Die Idee ist den durch die Vergrößerung der Freiliste und durch die Zollreduktionen verursachten Ausfall in den Regierungseinkünften, welcher auf jährlich 150 Millionen Dollar veranschlagt wird, durch eine progressive Einkommensteuer zu decken. Soweit man sich dafür einigt, daß das niedrige mit einem Prozent zu besteuerte Einkommen \$4000 betragen soll. Der Prozentsatz der Steuer für größere Einkommen hängt noch in der Schwebe. Es ist zurzeit fast unmöglich, zu berechnen, was für eine Summe durch diese Steuer realisiert werden kann. Mit zollfreiem Zucker, mit freier Wolle, mit zollfreiem Jucker, mit freier Baumwolle, und welches das größte Reis Land in der Welt ist. Die Ernte ist 100 Bu. darüber das Jahr, leicht zu zeihen und verkauft für \$1.00 und höher.

Ich wünsche, daß Ihr zu mir kommt und nicht sehr und dann sprecht mit guten Männern, welche kein Interesse an nichts zu verkaufen haben, und die das Land gesehen haben und kennen, darin investiert haben. Dann sollt Ihr mit mir gehen und sehen was ich zu offerieren habe. Niedrige Rundreisefahrten jeden Tag im Monat.

Ich wünsche, daß Ihr zu mir kommt und nicht sehr und dann sprecht mit guten Männern, welche kein Interesse an nichts zu verkaufen haben, und die das Land gesehen haben und kennen, darin investiert haben. Dann sollt Ihr mit mir gehen und sehen was ich zu offerieren habe. Niedrige Rundreisefahrten jeden Tag im Monat.

Ich wünsche, daß Ihr zu mir kommt und nicht sehr und dann sprecht mit guten Männern, welche kein Interesse an nichts zu verkaufen haben, und die das Land gesehen haben und kennen, darin investiert haben. Dann sollt Ihr mit mir gehen und sehen was ich zu offerieren habe. Niedrige Rundreisefahrten jeden Tag im Monat.

Ich wünsche, daß Ihr zu mir kommt und nicht sehr und dann sprecht mit guten Männern, welche kein Interesse an nichts zu verkaufen haben, und die das Land gesehen haben und kennen, darin investiert haben. Dann sollt Ihr mit mir gehen und sehen was ich zu offerieren habe. Niedrige Rundreisefahrten jeden Tag im Monat.

Ich wünsche, daß Ihr zu mir kommt und nicht sehr und dann sprecht mit guten Männern, welche kein Interesse an nichts zu verkaufen haben, und die das Land gesehen haben und kennen, darin investiert haben. Dann sollt Ihr mit mir gehen und sehen was ich zu offerieren habe. Niedrige Rundreisefahrten jeden Tag im Monat.

Schwer zu lösen.
Problem, das Demokraten Sorge macht.
Umgestaltung des Tarifs.

Durch Vergrößerung der Freiliste und durch Reduktion der Zölle auf verschiedene Artikel wird ein Ausfall in den Regierungseinkünften verursacht, der auf etwa 150 Millionen Dollar per Jahr veranschlagt wird. — Vorkünftig ist es noch nicht möglich, festzustellen, welche Summe durch die geplante Einkommensteuer realisiert werden kann. — Man ist geneigt, dem Präsidenten das Recht zu geben, die Einkommensteuer je nachdem es notwendig ist, zu erhöhen.

Washington, D. C., 4. April. Mit der geplanten gründlichen Umgestaltung unseres Tarifgesetzes ist eine Frage verbunden, welche den demokratischen Führern noch viel Sorge machen und welche in demokratischen Parteikreisen eine große Meinungsverschiedenheit zeigen wird. Durch ihre Baltimore-Plaisform hat sich bekanntlich die demokratische Partei verpflichtet, die Kosten des Lebensunterhalts zu reduzieren. Soweit das durch Abschaffung der Zölle auf Lebensmittel, Kleidung etc. erzielt werden kann. Die neue Tarifvorlage ist in ihren hauptsächlichsten Bestimmungen von dem zuständigen Komitee des Abgeordnetenhauses verfasst und nach längeren Konferenzen mit dem Präsidenten von der Administration gutgeheißen worden. In vielen Punkten stimmte Präsident Wilson nicht mit dem Abgeordneten Ostar Underwood von Alabama, auf dessen Schultern die Hauptlast der Tarifrevision ruht, überein. Die Idee ist den durch die Vergrößerung der Freiliste und durch die Zollreduktionen verursachten Ausfall in den Regierungseinkünften, welcher auf jährlich 150 Millionen Dollar veranschlagt wird, durch eine progressive Einkommensteuer zu decken. Soweit man sich dafür einigt, daß das niedrige mit einem Prozent zu besteuerte Einkommen \$4000 betragen soll. Der Prozentsatz der Steuer für größere Einkommen hängt noch in der Schwebe. Es ist zurzeit fast unmöglich, zu berechnen, was für eine Summe durch diese Steuer realisiert werden kann. Mit zollfreiem Zucker, mit freier Wolle, mit zollfreiem Jucker, mit freier Baumwolle, und welches das größte Reis Land in der Welt ist. Die Ernte ist 100 Bu. darüber das Jahr, leicht zu zeihen und verkauft für \$1.00 und höher.

Ich wünsche, daß Ihr zu mir kommt und nicht sehr und dann sprecht mit guten Männern, welche kein Interesse an nichts zu verkaufen haben, und die das Land gesehen haben und kennen, darin investiert haben. Dann sollt Ihr mit mir gehen und sehen was ich zu offerieren habe. Niedrige Rundreisefahrten jeden Tag im Monat.

Ich wünsche, daß Ihr zu mir kommt und nicht sehr und dann sprecht mit guten Männern, welche kein Interesse an nichts zu verkaufen haben, und die das Land gesehen haben und kennen, darin investiert haben. Dann sollt Ihr mit mir gehen und sehen was ich zu offerieren habe. Niedrige Rundreisefahrten jeden Tag im Monat.

Ich wünsche, daß Ihr zu mir kommt und nicht sehr und dann sprecht mit guten Männern, welche kein Interesse an nichts zu verkaufen haben, und die das Land gesehen haben und kennen, darin investiert haben. Dann sollt Ihr mit mir gehen und sehen was ich zu offerieren habe. Niedrige Rundreisefahrten jeden Tag im Monat.

Ich wünsche, daß Ihr zu mir kommt und nicht sehr und dann sprecht mit guten Männern, welche kein Interesse an nichts zu verkaufen haben, und die das Land gesehen haben und kennen, darin investiert haben. Dann sollt Ihr mit mir gehen und sehen was ich zu offerieren habe. Niedrige Rundreisefahrten jeden Tag im Monat.

Soeben erhalten eine
Carload
Mystic Mehl und Futter
Habe soeben ebenfalls eine neue Auswahl
Empire Cream Separators
erhalten und lade Euch ein, dieselben zu besichtigen.
Wir zahlen immer die höchsten Marktpreise für Eier, Hühner und Kamm.
Carsten Hansen
Bloomfield, Nebraska.

Carpet-Weberei
Frau C. Bugenhagen in Wausa möchte bekannt machen, daß sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit ausführt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert den Wrap. Adresse: R. 1, Box 13, Wausa, Neb. Phone C 102

Wollt Ihr Euren Wohnsitz ändern?

Wenn so möchte ich Euch sehen. Ich werde Plätze zeigen im Norden und deutscher Ansiedlung, wo Ihr die besten Schulen und Kirchen habt aller Gemeinden. Ich helfe Euch, da ich Euch Barains garantiere und Euch Geld spare in allen Investments, und das Land land welches ich habe, ist in den großen Präries, Arkansas County, Arkansas, in Arkansas Valley, alles eben, keine Steine und kein Gravel, wo Ihr 2 bis 3 Centen das Jahr habt. Wo Korn und Hafer besser wachsen, als in irgend einem anderen Staate in der Union, und welches das größte Reis Land in der Welt ist. Die Ernte ist 100 Bu. darüber das Jahr, leicht zu zeihen und verkauft für \$1.00 und höher. Ich wünsche, daß Ihr zu mir kommt und nicht sehr und dann sprecht mit guten Männern, welche kein Interesse an nichts zu verkaufen haben, und die das Land gesehen haben und kennen, darin investiert haben. Dann sollt Ihr mit mir gehen und sehen was ich zu offerieren habe. Niedrige Rundreisefahrten jeden Tag im Monat.

Frank Kennedy, Agent

50 Prozent reduziert werden sollen. Zollerhöhungen von 5 bis zu 50 Prozent sind in Aussicht gestellt für Tabak, Zigarren und Zigaretten, Weine und Liköre und für Chemikalien, welche zur Herstellung von Parfums und anderen Luxusartikeln gebraucht werden.

Der heftigste Kampf wird über zollfreien Rohzucker und freie Rohwolle entbrennen, weil das eine Abnahme von 73 Millionen in den Regierungseinkünften bedeutet. Freie Wolle wäre ein Sieg Bryans über Underwood, welcher immer zu Gunsten einer Wollsteuer gewesen ist. Der Präsident neigte sich zuerst den Ansichten Underwoods zu. Er wurde aber durch die Abgeordneten Burton Harrison von New York und Rainey von Illinois betehet. Bryan hat sich nicht direkt an der Tarifvorlage beteiligt. Er mag aber mit dem Präsidenten darüber konferiert haben.

J. B. C.

Der französische Dampfer „La France“, der die Leiche J. Pierpont Morgan nach den Vereinigten Staaten bringen soll, fuhr heute abend von Havre ab.

Die Regierung in Mexiko hat angehtlich mit einer Gruppe von Bankiers in London, Paris und New York eine Anleihe von 150,000,000 Pesos abgeschlossen.

Ein Spezialzug der Western Maryland Eisenbahn, auf dem sich Präsident J. M. Fitzgerald und andere hohe Beamte der Bahn befanden, fuhr heute nahe Hancock, Md., in einen Erdbahnen hinein, der bei einem Erdbeben auf das Gleis gefallen war. Vier Zugbeamte wurden verletzt.

Stichgasbomben
Zur Bewältigung gewalttätiger Menschen gebraucht.
Von Pariser Polizei.

Paris, 5. April. Die Pariser Polizei ist jetzt mit sogenannten Stichgasbomben zur Bewältigung gewalttätiger Menschen ausgerüstet. Diese Bomben sind auf Grund der Erfahrungen, die die Polizei bei der Belagerungsbatterie der Bande Bonnot - Garnier gemacht hat, von dem Polizeipräsident Lepine eingeführt worden. Heute nun besah sich zum ersten Male in dem Vorort Passy Gelegenheit, die Bomben praktisch zu verwenden. Ein junger Kreole, namens Wilalo Boffin, der schon verschiedentlich im Irrenhaus interniert gewesen war, bekam heute wieder eine n Tobfuchsanfall. Er begann damit, auf seine Schwestern mit dem Revolver zu schießen. Dann schoß er auf das Dienstmädchen, ohne jedoch jemand zu verletzen. Schließlich verbarrikadierte er sich in seinem Zimmer. Er mußte reichlich mit Munition versehen sein, denn den ganzen Vormittag knallte er aus dem Zimmer. Endlich erschien die Polizei. Der Polizeikommissär brückte ein Guckfenster des Zimmers ein, in welchem sich der Tobfuchige befand, und schleuderte drei Stichgasbomben in das Zimmer. Es entwickelte sich eine berartige stickige Luft, daß der junge Mann zu niesen und zu husten begann. Er eilte an das Fenster, um es zu öffnen und hinabzuspringen. Diefen Moment benutzte der Polizeikommissär, um mit seinen Leuten die Tür einzubrühen und den jungen Menschen zu fesseln.

Viele leiden Not.
Häuser in Henderson, Kentucky, fortgerissen.
Gairo außer Gefahr.

Pabucak, Ky., 5. April. Zwei Drittel des Geschäftsteils der Stadt steht heute unter Wasser, die Kraftzeugungsstation mußte geschlossen und der Straßenbahnverkehr unterbrochen werden. Der Pöbel stand heute auf 53.9 Fuß. Die durch die Ueberflutung in Not geratenen Bewohner der Stadt werden unterstützt. Man glaubt, daß das Steigen des Flusses noch höchstens 24 Stunden anhalten wird.

Chicago, Ill., 5. April. Der Fox River, der durch die Städte Elgin und Aurora, Ill., fließt, hat heute eine kritische Höhe erreicht. In Elgin ist der Pegel neun Fuß höher als die höchste bisher beobachtete Grenze, was dazu geführt hat, daß unweit der Stadt eine Brücke und ein Damm unterworfen wurde. Bei Fortville, das flussaufwärts von Aurora gelegen ist, wurde ebenfalls eine Brücke fortgerissen. Die im Niederland wohnenden Personen haben ihre Häuser verlassen.

Henderson, Ky., 5. April. Unter den Flüchtlingen aus überfluteten Dörfern bereift augenblicklich die große Not. In Walnut Bottom, etwa 20 Meilen von hier, haben mit wenigen Ausnahmen alle Häuser von 6 bis 10 Fuß unter Wasser. Viele sind von den Fluten fortgerissen worden.

WIRKLICHER Profit-Verkauf

Das Aufnehmen unseres Inventars ist jetzt beendet, und wir von vielen Gegenständen mehr an Hand, als wir uns vorstellen konnten. Wir sehen uns deshalb gezwungen, noch nie dagewesene niedrige Preise zu machen. Hier sind einige.

| | | | |
|------------------------------|---------|---|--------|
| \$30.00 Damen-Röde | \$15.50 | No. 2 Tomaten, per Duzend Kannen | \$1.00 |
| 24.00 Damen-Röde | 13.00 | No. 2 Korn, " " | .85 |
| 13.00 Damen-Röde | 7.25 | No. 3 Rüben " " | 1.75 |
| 10.50 Damen-Röde | 7.00 | No. 3 Hominy " " | 1.00 |
| 7.50 Damen-Röde | 4.00 | Extra guter Japanischer Reis, das Pfund | 6c |
| 7.00 Damen-Röde | 4.00 | Dib Santos Kaffee " " | 30c |

Verfehlt diese letzte Gelegenheit nicht.
Ihr braucht die Sachen
Wir brauchen das Geld
H. S. KLOKE & CO.